

Rehaklinik am Berger See

Strukturdaten

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	C:\QMS\Aktuelle Geschäftsvorgänge\KTQ\Rehakliniken\Bestehende Kunden\In Zertifizierung\2015\Gelsenkirchen_Rehaklinik_am-Berger_See\Vorbereitung\Antragsunterlagen\Rehaklinik am Berger See_SB_2015.KtqSB.sbw
Selbstbewertung	SB2015
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 16.08.2015 13:18. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

Inhaltsverzeichnis

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	3
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	5
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?	5
A-2.2 Indikationsbereiche	5
A-2.2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)	5
A-2.2.2 Rheumatische Erkrankungen.....	6
A-2.2.3 Unfallchirurgisch	7
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung	9
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	9
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	10
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr	10
B-2.1.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)	10
B-2.1.2 Rheumatische Erkrankungen.....	10
B-2.1.3 Unfallchirurgisch	10
C Personalbereitstellung	11
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	11
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	11
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?	12
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?	13
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	14
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten.....	14
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	14
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten...	14
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen.....	14
C-2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)	14
C-2.2 Rheumatische Erkrankungen.....	15
C-2.3 Unfallchirurgisch	16
D Ausstattung	17
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	17
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen	17
D-2.1 Anzahl der Betten	17
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen.....	17
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	17
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	18
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	18
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen.....	20
D-3.1 Notfallausstattung	20
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik.....	20
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	20
E Qualitätsmanagement.....	22
A Allgemeine Merkmale	

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 *Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?*

570550028

A-1.2.1 *Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung*

Rehaklinik am Berger See

A-1.2.2 *Adresse der Rehabilitationseinrichtung*

Adenauerallee 32
45894 Gelsenkirchen

A-1.2.3 *Telefon*

0209/5902-100

A-1.2.4 *Fax*

0209/5902-101

A-1.2.5 *E-Mail*

gesund@reha-am-see.de

A-1.2.6 *Web-Site*

<http://www.reha-am-see.de/>

A-1.3 *Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?*

Stadt Gelsenkirchen, Bundesknappschaft

A-1.4 *Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?*

Dipl. Betriebswirt Werner Neugebauer

A-1.5 *Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?*

Dr. med. Daniel Bücheler, Facharzt für Orthopädie, Physikalische Therapie, Chirotherapie, Naturheilverfahren, Sportmedizin, Sozialmedizin

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Geschäftsführer, Dipl. Betriebswirt Werner Neugebauer

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Frau Birgit Pima, Qualifikation: pflegerische Bereichsleitung, examinierte Kinderkrankenschwester, Fachweiterbildung Stationsleitung, Praxisanleiterin

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)
Therapie: Fr. Vogel

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?
Allgemeine Kassen (70%), alle privaten Kostenträger (10%), RV-KBS (10%), BG (10%).

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Die Rehabilitationsklinik ist ausschließlich zur Rehabilitation zugelassen.

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung

- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

In der Pflege wird Gesundheits- und Krankenpflegepersonal ausgebildet. Darüber hinaus findet eine Ausbildung zu Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen statt. In Kooperation mit Physio- und Ergotherapieschulen werden die entsprechenden Fachbereiche ausgebildet.

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Es wurde eine Weiterbildungsermächtigung erteilt für:
Facharztweiterbildung Orthopädie/Unfallchirurgie bis 31.12.2023
Physikalische und Rehabilitative Medizin bis 21.12.2021

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)
- Rheumatische Erkrankungen
- Unfallchirurgisch

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

1956

A-2.2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
liegt als Gesamtzahl vor

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
liegt als Gesamtzahl vor

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

seit 2010 zugelassen, arbeitsplatzbezogene muskuloskeletale Rehabilitation (ABMR) seit 2012.

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)
trifft nicht zu

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Trifft nicht zu.

A-2.2.2 Rheumatische Erkrankungen

A-2.2.2.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

...möglich

...nicht möglich

A-2.2.2.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
liegt als Gesamtzahl vor

A-2.2.2.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

liegt als Gesamtzahl vor

A-2.2.2.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
seit 2010 zugelassen, arbeitsbezogene muskuloskeletale Rehabilitation
(ABMR) seit 2012.

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsge-
meinschaft für Rehabilitation (BAR)
trifft nicht zu

A-2.2.2.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

A-2.2.2.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheits-
maßnahme (AGM)

0

A-2.2.2.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsge-
meinschaft für Rehabilitation (BAR)
trifft nicht zu

A-2.2.3 Unfallchirurgisch

A-2.2.3.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

...möglich

...nicht möglich

A-2.2.3.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
liegt als Gesamtzahl vor

A-2.2.3.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheits-
maßnahme (AGM)

liegt als Gesamtzahl vor

A-2.2.3.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
seit 2010 zugelassen, arbeitsbezogene muskuloskeletale Rehabilitation
(ABMR) seit 2012.

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsge-
meinschaft für Rehabilitation (BAR)
trifft nicht zu

A-2.2.3.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

A-2.2.3.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheits-
maßnahme (AGM)

0

A-2.2.3.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsge-
meinschaft für Rehabilitation (BAR)

trifft nicht zu

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

EKG, Labor, Sonographie, Lungenfunktion, Radiologie über das Akuthaus (Röntgen, CT, MRT)

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

o Medizinische Trainingstherapie (MTT) mit Isokinetik und Bewegungsanalysen (z. B. Ganganalyse) sowie Kraftanalyse und Koordinationstraining, Gleichgewichtsschulung, Ergometertraining/Herz-Kreislauf-Training, Laufbandtraining, Aquatraining (Aquajogging, Aquarobic)

o Physiotherapie (als Einzel- und Gruppentherapie, trocken und gegebenenfalls im Wasser): manuelle Mobilisation (z. B. orthopädische Medizin nach Cyriax- Maitland-Konzept, McKenzie-Konzept), manuelle Therapie, Techniken auf neurophysiologischer Grundlage (z. B. PNF, Bobath), Muskeldehntechniken, Muskelkräftigung, Haltungsschulung, Stabilisationstraining, Traktionsbehandlung, Gehschule, Endoprothesenschule, Motorschienen

o Ergotherapie (Einzel- und Gruppentherapie): In der ergotherapeutischen Abteilung erfolgt die Unterstützung und Vorbereitung auf die Wiedereingliederung in das berufliche Arbeitsumfeld. Hier wird das bereits beschriebene spezifische Therapie- und Trainingskonzept ebenfalls zugrunde gelegt. Bei Bedarf wird eine Arbeitsplatzbegehung durchgeführt

o Physikalische Therapie:

a) Massage Elektro: Massage einschließlich spezieller Massagen (z. B. Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage, Unterwassermassage, manuelle Lymphdrainage, Elektro- und Thermoerapie (inklusive Rotlicht, Magnetfeldtherapie, Niederfrequenztherapie, Mittelfrequenztherapie, Hochfrequenztherapie, Ultraschalltherapie, Iontophorese, TENS - Transkutane Elektrische Nervenstimulation, Muskelstimulation), Lymphomat

b) Thermo-, Hydro- und Balneotherapie (Fango, Heißluft, Rotlicht, Eisanwendungen, 4-Zellen-Bad)

c) Bewegungsbäder

o Sozialdienst

o Ernährungsberatung und Diätetik

o Belastungserprobung und Arbeitstherapie

o Pflege

Die Patienten werden entsprechend der medizinischen Notwendigkeit durch einen Pflegedienst unterstützt.

- o Patienten- und Angehörigenschulung
- o Gesundheitsbildung
- o Medikamenten Therapie
- o Psychologische Betreuung und Entspannungstraining

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Über das benachbarte Gesundheitszentrum werden angeboten:

- Heilmittel (ambulante Physiotherapie)
- Rehasport
- Präventionsangebote
- Fußpflege
- Kosmetik
- Frisör

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.reha-am-see.de/>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

B-2.1.2 Rheumatische Erkrankungen

B-2.1.2 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

B-2.1.3 Unfallchirurgisch

B-2.1.3 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

1 Chefarzt, 1 Oberarzt, 3 Fachassistenten

C-1.1.2 Pflegedienst

9,5 Stellen für Krankenschwestern, 4,75 Stellen für Krankenpflegehelfer

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

1 Stelle für 2 Psychologen

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

keine Stelle

C-1.1.5 Sozialdienst

0,5 Stelle

C-1.1.6 Physiotherapie

12,05 Stellen

C-1.1.7 Sporttherapie

2 Stellen

C-1.1.8 Ergotherapie

2,6 Stellen

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

4,45 Stellen

C-1.1.10 Arbeitstherapie

s. Ergotherapie

C-1.1.11 Logopädie

keine Stelle

C-1.1.12 Diätischer Dienst

1 Stelle

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

über das angegliederte Akuthaus

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

s. Verwaltungsdienst

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

über das angegliederte Akutkrankenhaus

C-1.1.16 Technischer Dienst

über das angegliederte Akutkrankenhaus

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

9,6 Stellen

z.B. Musiktherapie

Es gibt keinen weiteren Dienst in der Rehaklinik.

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Physiotherapie	Physiotherapie-Manuelle Therapie	5
Physiotherapie	Physiotherapie-PNF(Propioreptive neuromuskuläre Fazilitation)	5
Physiotherapie	Physiotherapie-KGG (Krankengymnastik am Gerät)	5
Physiotherapie	Physiotherapie-EAP (erweiterte ambulante Physiotherapie)-Geräte (BG	4

Strukturdaten Rehaklinik am Berger See

Physiotherapie	Physiotherapie-Sportphysiotherapie	6
Physiotherapie	Physiotherapie-Manuelle Lymphdrainage	5
Physiotherapie	Physiotherapie. Funktionelle Bewegungslehre	1
Masseure/ med. Bademeister	Masseure/med.Bademeister EAP (erweiterte ambulante Physiotherapie)-Geräte (BG)	4
Masseure/ med. Bademeister	Masseure/med.Bademeister Sportphysiotherapie	4
Masseure/ med. Bademeister	Masseure/med.Bademeister Masseure/med.Bademeister-Manuelle Lymphdrainage	5
Masseure/ med. Bademeister	Masseure/med. Bademeister-Spezielle Elektrotherapie	4
Ergotherapeuten	Ergotherapeuten-PNF (Propiozeptive neuromuskuläre Fazilitation), Bobath	2
Diplomsportlehrer	Diplomsportlehrer-KG Techniken	1
Diplomsportlehrer	Diplomsportlehrer-MAT (medizinisches Aufbautraining)	2
Diplomsportlehrer	Diplomsportlehrer-Sportphysiotherapie	2
Diplompsychologen	Diplompsychologen-Autogenes Training	2
Diplompsychologen	Diplompsychologen-Progressive Muskelentspannung	2
Verwaltung	Kommunikation	7
Ernährungsberatung-Diätkücherleiterin	Ernährungsberater	1
Ernährungsberatung	Ernährung im Alter	1
Ernährungsberatung	Diabetes	1
Ernährungsberatung	Ernährungsberater DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung)	1
Ernährungsberatung	Ernährungsberater-Stoffwechselstörungen	1
Ärzte	orale Thromboseprophylaxe	4

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

90%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.3 *Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen*

10%

C-1.3.4 *Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen*

0%

C-1.3.5 *Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte*

0%

C-1.4 *Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr*

100%

C-1.5 *Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten*

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

0%

C-1.6 *Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten*

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

100%

C-1.7 *Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten*

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 *Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen*

C-2.1 *Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)*

C-2.1.1 *Gesamtzahl der Ärzte*

5

C-2.1.2 *Ärztliche Leitung*

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

4

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

2

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

3

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

C-2.2 Rheumatische Erkrankungen

C-2.2.1 Gesamtzahl der Ärzte

5

C-2.2.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.2.3 Anzahl der Fachärzte

4

C-2.2.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

2

C-2.2.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

3

C-2.2.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

C-2.3 Unfallchirurgisch

C-2.3.1 Gesamtzahl der Ärzte

5

C-2.3.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.3.3 Anzahl der Fachärzte

4

C-2.3.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

2

C-2.3.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

3

C-2.3.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Das Akuthaus, Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH, steht mit allen seinen Fachabteilungen zur Verfügung. Das Medical Center Bergmannsheil Buer (MCBB) mit seinen zahlreichen Arztpraxen und dem Gesundheitszentrum Salvea (Heilmittel, Prävention, Rehasport) kann ebenfalls konsultiert werden.

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

116

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein 116

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	116
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein 110

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein 60

D-2.5.1 Schwimmbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein 60

D-2.5.4 Sauna

- Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

- Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

- Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

- Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

- Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

- Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

- Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

- Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

- Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Die Rehaklinik verfügt über ein eigenes Reha-Restaurant.

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- Sonstige
EKG

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Die im Jahre 2007 neu gebaute und in Betrieb genommene Rehabilitationsklinik liegt inmitten einer Grünanlage in direkter Nachbarschaft zum Park des Berger Sees, wo eine weitläufige Parkanlage zu ausgedehnten

Spaziergängen einlädt.

Die rehaklinik am Berger See ist als Klinik für orthopädische Rehabilitation Teil eines medizinischen Gesamtkonzeptes. Dazu zählen das Akutkrankenhaus Bergmannsheil Buer mit seinen renommierten chirurgischen Kliniken und die Kinderklinik - und Jugendklinik Gelsenkirchen.

Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer (MCBB) stellen niedergelassene Ärzte und Therapeuten der verschiedensten Disziplinen sowie ein Sanitätshaus ihre Kompetenz zur Verfügung. Hier befindet sich außerdem der Schönheitspunkt mit Frisörsalon, Kosmetikstudio und medizinischer Fußpflege, die von jedem Patienten, aber auch von Besuchern in Anspruch genommen werden können.

Weitere umfangreiche bewegungstherapeutische Angebote wie Physiotherapie, physikalische Therapie und Rehasportverein sowie Präventionsmaßnahmen werden über das im Medical Center Bergmannsheil Buer angegliederte Gesundheitszentrum Salvea angeboten. Dort befindet sich auch der Work-Park, eine berufsorientierte Rehabilitation, bei der Bewegungsabläufe simuliert werden, die der Rehabilitand aus seinem Beruf kennt. Ziel ist es, dafür sorgen, dass Rehabilitanden möglichst schnell wieder in Ihren Arbeitsalltag zurückfinden.

Kontakt zu diversen Selbsthilfegruppen wie z. B. Rheumaliga oder Osteoporosegruppe kann auf Patientenwunsch durch Mitarbeiter der Rehaklinik oder des Salvea hergestellt werden.

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja **Welches?**

Nein TQM

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein KTQ

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

Ja **Welche?**

Nein Rehakliniken und Akuthäuser der Knappschaft-Bahn-See (KBS)